

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 21

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

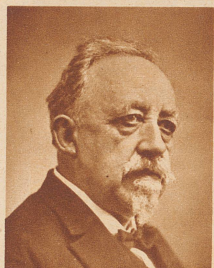
<http://www.e-periodica.ch>



Gotthardstraße durchgehend offen! Weitaus reichlicher als in manchen andern Jahren ist in einigen Gebieten der Zentralalpen im vergangenen Winter der Schnee gefallen. An der Gotthardstraße liegen stellenweise die Massen

heute noch – gegen Ende Mai – 8 Meter hoch. Um die Paßstraße dieses Jahr früher als sonst für den Durchgang freizubekommen, hat die Gotthardstraßenvereinigung unter finanzieller Mitwirkung der Automobilklubs großzügige Räumungsarbeiten eingeleitet. 70 Arbeiter waren mehrere Wochen mit der Wegschaffung des Schnees beschäftigt. Statt Ende Juni ist der Paß dieses Jahr schon seit 18. Mai für Motorfahrzeuge offen.

Aufnahme Hämissegger



† **Dr. Robert Durrer**
Staatsarchivar von Nidwalden und bedeutender Schweizer Historiker, starb 68 Jahre alt in Stans. Aufnahme Egli



Die schönste Sportplatztribüne der Schweiz abgebrannt. In der Nacht vom 16. zum 17. Mai ist die 100 m lange und 20 m tiefe, 3000 Personen fassende Zuschauertribüne auf dem Zürcher Grasshoppers-Fußballplatz mit allen Nebenanlagen: Toiletten, Abwartwohnung, Klubrestaurant und Mobilier vollständig abgebrannt. Der Schaden beträgt 300 000 Franken. Bild: Blick auf die Ruinen.

Aufnahme Photopress



Eine Schubert-Uraufführung in Basel. «Uraufführung »Die Freunde von Salamanka«, komische Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von Franz Schubert». So stand kürzlich im Programmheft des Basler Stadttheaters zu lesen. Ein Schubert-Werk uraufgeführt? Mehr als 100 Jahre nach seiner Entstehung erst? Ist das möglich? Ja, es ist möglich. Ursprünglich waren die »Freunde von Salamanka« ein Singspiel in 2 Akten, gedichtet von Johann Mayrhofer, dem Freunde und Stubengenossen Schuberts, und von Schubert 1815 komponiert. Der Dialog ist verloren gegangen. Von einer Aufführung des Werkes steht nirgendwo etwas verzeichnet, und so erfuhr das Stück, nachdem sich die Großnichte des Dichters Mörrike, Hermine Mörrike, und der Komponist Raimier daran gemacht hatten, dem Spiel textlich wie musikalisch eine Bühnenmäßige Form zu geben, am Auffahrtstage 1934 endlich seine Uraufführung. Bild: Tanzszene aus der echt rokokomäßig durchgeführten Basler-Aufführung.

Aufnahme Brückner



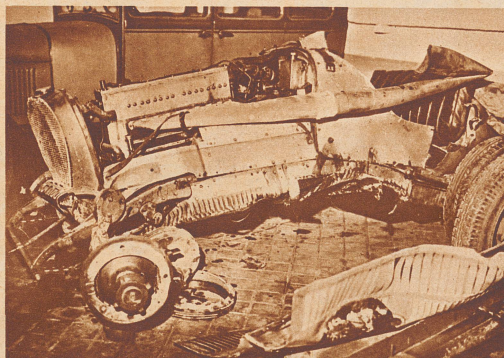
2600 Hektaren Wald für einen Dürer

In der Bibliothek des Prager Klosters Strahov befindet sich eines der schönsten Werke Albrecht Dürers. Es ist unter dem Namen «Rosenkranzfest» bekannt und berühmt. Tausende und aber Tausende von Kunstpilgern bewundern jährlich das «Rosenkranzfest», das aber ein Privileg männlicher Dürerenthusiasten ist. Für Frauen ist der Zugang zur Klosterbibliothek versagt, auf das «Rosenkranzfest» fiel also seit undenklichen Zeiten kein weiblicher Blick. Dem Kloster geht es schlecht. Die Agrarkrise erschütterte das finanzielle Gleichgewicht des Haushaltes auch der frommen Mönche. Da begann es von den größten Museen und Galerien der Welt mit Angeboten zu hageln. Angebote in Dollars, Pfunden, Franken in schwindligen Mengen waren nach dem Kloster Strahov unterwegs, und man verlangte für diese Schätze nichts als ein Bild – das «Rosenkranzfest». Die tschechische Regierung aber verstand das Zeichen. Sie wußte, daß wenn einmal der erste Schritt gemacht ist, Prag binnen einigen Monaten seine größten Kunstschätze los sein würde. Ein Ausfuhrverbot für Kunstwerke wurde erlassen. Um aber die frommen Mönche nicht in die Verzweiflung zu treiben, kaufte ihnen der Staat das Bild ab. Nicht um Dollars, Pfunde oder Franken, die doch selber ungewissen Schicksals sind, sondern um eine stilgemäße, in jeder Beziehung würdigere Austauschware. In den wilden kleinrussischen Karpathen besitzt der Staat Waldungen in gewaltiger Ausdehnung. Das Kloster Strahov erhält für das Bild, das in die neu zu errichtende Staatsgalerie überführt werden wird, einen dieser Wälder im Ausmaße von 2600 Hektaren. Ein Meer ewigrüner Fichten, ein unsterblicher Wald fürs unsterbliche Bild ...

H. G.



Das Ziel nicht erreicht. Die beiden italienischen Flieger Pond und Sabelli, die am 13. Mai mit dem Flugzeug «Leonardo da Vinci» in New York zu einem Nonstopflug nach Rom gestartet waren, mußten infolge eines Defektes an der Brennstoffleitung bei der Ortschaft Lahinch in Irland notlanden. Dabei wurde der Apparat so schwer beschädigt, daß der Raid nicht mehr fortgesetzt werden konnte. Die Flieger blieben unverletzt.



Zehn Tote bei einem Rennunfall. Bei einem Automobilrennen in Fontainebleau fuhr ein Wagen, der einem Hunde auf der Piste ausweichen wollte, mit 120 km Geschwindigkeit in die Zuschauermenge hinein. Der Führer des Wagens und 9 Zuschauer wurden getötet. Bild: Der zertrümmerte Rennwagen nach dem Unfall.

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.30 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.50. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. — 60, fürs Ausland Fr. — 75; bei Platzvorschritt Fr. — 75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Aufnahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769

Redaktion: Arnold Käbler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.
Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Aufnahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber. • Telefon: 51.790